



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Liebe Leserinnen und Leser,

das gemeinsame Gemeindefest in der Peterskirche, das Lichterfest der Hunderttausend im Oktober in der Stadt – die Ereignisse des Herbstes schwingen bei vielen noch nach. Gerade die Ereignisse um den 9. Oktober 1989 haben sich denen tief ins Gedächtnis eingegraben, die dabei waren. Etwas von den Gefühlen und Hoffnungen dieser Tage konnte so an die Nachgeborenen oder Zugezogenen weitergegeben werden.

Unser Titelbild zeigt Kinder und Jugendliche unserer beiden Gemeinden während des Gemeindefestes am „Boot der Hoffnung“. Die Bildhauerin und Künstlerin Gisela Drescher lädt auf der mehrjährigen Reise des Bootes alle ein, die ihm begegnen, ihren Hoffnungen mit tropfendem Wachs Gestalt zu geben. Aus einer fünfhundertjährigen Linde herausgearbeitet, die vor einer Wallfahrtskirche stand, soll auf diese Weise aus der Hohlform des Bootes ein neues Boot aus Wachs entstehen, das den Hoffnungen vor allem junger Menschen Gestalt gibt.

Das Boot ist ein altes Symbol für Hoffnung, herauszukommen aus der vielleicht drückend empfundenen Gegenwart. Gisela Drescher hat das Schicksal der boat-people bewegt, die aus Kriegs-

gebieten heraus ihr Heil in der Flucht mit seeuntauglichen Booten suchten und heute noch immer wieder suchen. Und die ihre Hoffnung auf Freiheit oft mit dem Leben bezahlen müssen.

Wir leben hinter den Ufern, die diese Flüchtlinge zu erreichen hoffen und sind deshalb mit solchen Aktionen daran erinnert, nicht bei uns und unseren Ansprüchen an das Leben zu bleiben, sondern für Gerechtigkeit in der Welt zu sorgen. Der Advent kennt in einem seiner bekanntesten Lieder das Bild vom Boot, das Hoffnung heranträgt von fernen Ufern, gefüllt „bis an sein höchsten Bord“. Die Hoffnung heißt: „Trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.“ Wir haben immer genug zu tun, wenn wir das verstehen wollen, es bleibt immer ein Anfang.

Ich wünsche Ihnen, an einem Punkt zwischen Reformationstag und Epiphania (6. Januar) zu entdecken, dass die Hoffnung auf Gott auch Ihre ganz persönliche Hoffnung sein darf.

Johannes Toasperm

Ihr Pfarrer Johannes Toasperm

Titelbild: Johannes Toasperm

Impressum:

Erscheint im Auftrag beider Kirchenvorstände

Verantwortlich: Pfr. Johannes Toasperm, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Januar 2010